



Ein Leckerli muss sein: Sabine Klein, stellvertretende Zoo-Leiterin, kennt die Eigenheiten der Tiere. Kamel-Dame Rosi wäre ziemlich sauer, wenn Sabine Klein ohne einen kleinen Zwischensnack am Gehege vorbeigehen würde. Das Gehege wird mit Geldern der EU neu gestaltet. Zu Ostern sollen die Arbeiten beendet sein. Fotos (2): MOZ/Heike Janicke

# Eine Million Euro für Zoo-Projekte

MOZ 15.01.2018

EU investiert seit Jahren in Vorhaben der Altreetzer Einrichtung / LAG Oderland steht hinter dem kleinen Tierpark

VON HEIKE JÄNICKE

Altreetz (MOZ) Mit rund einer Million Euro hat die EU bisher den Oderbruchzoo Altreetz unterstützt. Sechs Projekte konnten davon umgesetzt werden. Das nächste Vorhaben ist bereits begonnen – das neue Kamel-Gehege. Auch hierfür zieht die EU die Finanzspritze auf.

Es bedurfte während der Jahreshauptversammlung des Vereins Oderbruchzoo Altreetz in der vergangenen Woche keiner langen Reden mehr. Für den Leiter der Einrichtung, Peter Wilberg, steht fest, dass der Zoo aus der Region nicht mehr wegzudenken ist und seine Daseinsberechtigung als besondere touristische Einrichtung im Landkreis Märkisch-Oderland hat.

Das sieht Andreas Schmidt nicht anders. Der Geschäftsführer der Lokalen Aktionsgruppe Oderland (LAG) war der Bitte Peter Wilbergs gefolgt, darzule-

gen, warum die EU den Oderbruchzoo seit Jahren finanziell unterstützt.

Die LAG, organisiert als Verein mit Sitz in Wriezen, entscheidet seit 2001 über die Vergabe von EU-Fördermitteln zur Stärkung der ländlichen Infrastruktur. Diese Förderung kommt nicht automatisch und muss beantragt werden. Man müsse sich kümmern, Ideen, Innovationen haben, betonte Andreas Schmidt. Es sei kein Selbstläufer, wie vielleicht der eine oder andere glauben mag. „Mit dem Oderbruchzoo haben wir einen Akteur in der Region, der rege ist und sich kümmert, dass die Einrichtung weiter an Profil und Stabilität gewinnt“, so Schmidt.

In der letzten Förderperiode seien insgesamt 50 Millionen Euro in Projekte in der Region geflossen, informierte er weiter. Dazu gehören die sechs bereits realisierten Vorhaben des Zoos, wie das begehbare Affengehege, das Spielhaus, der Spielplatz

und das Feriendorf für Behinderte. Der Vorstand der LAG, dessen Vorsitzender Landrat Gernot Schmidt (SPD) ist, sehe, dass das investierte Geld auf fruchtbaren Boden falle. „Das heißt aber nicht, dass der Zoo bei der LAG einen Freibrief hat“, betonte Andreas Schmidt. Jedes Projekt müsse neu beantragt werden. So auch das Kamel-Gehege, das sich bereits im Bau befindet und bis zur Saisonöffnung zu Ostern fertiggestellt sein soll. Wegen der Witterung ruhen allerdings die Arbeiten. „Der Zoo ist in der Region eine feste Instanz geworden“, so Andreas Schmidt. Und der Vorstand wolle die Einrichtung weiterhin unterstützen, vor allem was die Investitionen betrifft. „Wir wollen Mut machen zum Weitermachen“, sagte Andreas Schmidt und verwies darauf, dass es auch künftig Fördermittel für den ländlichen Raum geben wird. „Weil man erkannt hat, dass der ländliche Raum gefördert werden muss,



Gute Aussicht: Die haben die Wapitis im Oderbruchzoo Altreetz.

da er es aus eigener Kraft nicht schafft.“ Vielleicht nicht mehr in der bisherigen Größenordnung. „Das sollte uns aber nicht davon abhalten, Projekte zu un-

terstützen“, erklärte er. „Also machen Sie weiter! Wir haben offene Ohren für Sie und wollen dazu beitragen, dass der Zoo weiter wächst.“

Was den Zeitplan für das Kamel-Gehege betrifft, zeigte sich Architekt Alexander Scholz optimistisch. Die Säulen für das Haus stehen. Der Dachstuhl kommt Ende Januar. „Alles was Holzarbeiten betrifft, sind wir witterungsabhängig“, führte Scholz aus. Und es könne sein, dass wegen möglichen Frost die Fliesen außen am Haus noch nicht angebracht sind, wenn die neue Kamel-Dame aus dem Zoo Perleberg kommt, so Scholz. Aber ansonsten steht der Einweihung zu Ostern nichts im Wege.

Am Ende bilanzierte Schatzmeisterin Ulrike Merkel für den Verein einen ausgeglichenen Haushalt. Finanziell unterstützt wird der Zoo seit Jahren vom Landkreis Märkisch-Oderland. Ebenso vom Amt Barnim-Oderbruch, zahlreichen privaten Spendern sowie von Betrieben der Region. So liefert zum Beispiel die Agrarprodukte e. G. Altreetz Futter und Stroh für den Zoo – kostenfrei.